

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Gleiches mit Gleichem

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844920

Vierter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109)

um diese Nacht bittet, so gewähre sie ihm, unter den verabredeten Bedingungen. Ich will indeß zu Mariane gehen. Suche mich bey St. Lukas wieder auf, und mache, daß du von Angelo bald wieder zurückkömmt.

Isabelle. Ich danke Ihnen für diesen Beystand. Leben Sie indessen wohl, mein guter Herr Vater.

(Sie gehen ab.)

Vierter Auftritt.

Die Straße.

Der Herzog, als Mönch. Elbogen.

Der Rüpel. Stadtbediente.

Elbogen. Mein wahrhaftig, wenn man euch das Handwerk nicht legt, Männer und Weiber wie das liebe Vieh zu verkaufen, so wird am Ende noch Jedermann rothen und weissen Bastard *) trinken.

Herzog. Hilf Himmel! was ist das hier für Zeug!

Rüpel. Die Welt kann nicht lustig seyn, seitdem man von zwey Bucherern den Lustigen zu Grunde gerichtet, und dem schlimmsten, aus Befehl des Gesetzes, einen Pelzrock zugestanden hat, ihn warm zu halten; und noch dazu mit Ochsenhaut und Läm-

*) Eine Art süßen Weins, der damals sehr gewöhnlich war, von dem Italienischen Bastardo. = Warburton. Man sieht also, der Ausdruck soll, vermöge seiner Zweideutigkeit, so viel sagen: Jedermann wird uneheliche Kinder haben.

merzell gesüttet, um anzudeuten, daß Arglist reicher ist als Unschuld, und daher immer hervor-
scheint.

Elbogen. Fort, fort, eurer Wege! = He!
Gott grüß euch, guter Vater Bruder!

Herzog. Und Euch auch, guter Bruder Vater.
Sagt doch, mein Freund, was hat denn dieser
Mann begangen?

Elbogen. Zum Henker, Herr, er hat wider
das Gesetz gesündigt, und, Herr, wir glauben, er
sey ein Dieb noch oben drein, Herr; denn wir ha-
ben einen ganz sonderbaren Dietrich bey ihm gefun-
den, Herr, den wir dem Statthalter zugeschickt
haben.

Herzog. Psui, du Schurke, ein Kuppler! ein
schändlicher Kuppler! Du lebst von dem Bösen,
das du veranlassest. Hast du auch wohl je daran
gedacht, was das heißt, mit einem so häßlichen La-
ster den Magen zu füllen, oder den Rücken zu klei-
den? Sage zu dir selbst: von ihren abscheulichen,
viehischen Betastungen, eß ich, trink' ich, kleid' ich
mich, leb' ich. Kannst du das für ein Leben hal-
ten, das von einem so stinkenden Unterhalt abhängt?
Geh, befre dich, befre dich!

Küpel. In der That, er stinkt in gewisser
Maasse, Herr; aber doch, Herr, wollt' ich bewe-
sen =

Herzog. Freylich, wenn der Teufel dir Beweise
für die Sünde gegeben hat, so wirst du auch Be-
weise für seine vorbringen. Fähr' ihn in den Ker-